

3. AKT

PERIPETIE AUFWACHEN

DE In der Videoinstallation *Sterben Üben — Das Leben als 5-Akter* betrachtet die Künstlerin Anna Gohmert den Lauf des Lebens, der durch den Tod Endlichkeit erfährt. Die Arbeit orientiert sich an der klassischen Struktur des aristotelischen Dramas, in dem die Betrachter:innen in fünf Kapiteln auf die Reise des Lebens geschickt werden. Auf einem generationsübergreifenden Austausch basierend, zeigen die Videoarbeiten durch Phasen bestimmte Verläufe, die unser aller Leben bedingen und prägen. Auf diese Weise schafft Anna Gohmert eine poetische Auseinandersetzung, die sich künstlerisch mit dem Wesen des Menschseins befasst.

Das zunehmende Alter und der sich nähernden Tod verändert die Perspektive auf das, was war. Das Vergangene wird zu einer subjektiv abstrakten Erinnerung, die das eigene Leben nachzeichnet und ihm Bedeutung verleiht. In diesem Diskurs rückt das Sterben in den Vordergrund und evoziert die Frage nach dem, was Leben bedeutet.

Im virtuellen Raum eingebettet, entsteht ein Rahmen für die fünf Akte, die einen Ich-Moment der Betrachter:innen herbeiführt. Zwischen physischer und virtueller Präsenz gerät das Selbst und dessen Bewusstwerdung in den Fokus und fordert eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben. Das Erlebte materialisiert sich in der Momenthaftigkeit des virtuellen Bildes und oszilliert zwischen Realen und Imaginären. Der virtuelle Raum wird zu einem platonischen Höhlengleichnis, das auf die Transformation des Seins verweist und sich dem nähert, was Leben ist. Die Kunst wird an dieser Stelle zu einem Werkzeug Anna Gohmerts, das das Ungreifbare greifbar macht und uns Leben in seiner unbeständigen Form spiegelt.

EN In the video installation *Learning to Die — Life In 5 Acts*, the artist Anna Gohmert examines the course of life, which encounters finitude through death. The project follows the classical structure of the Aristotelian drama, taking viewers on a journey through life in five chapters. Based on an intergenerational exchange, the video works present various stages representing specific processes that determine and shape all of our lives. In this way, Anna Gohmert creates a poetic exploration that artistically engages with the very core of being human.

Growing older and approaching death changes the perspective on what came before. The past becomes a subjectively abstract memory that retraces one's life, giving it meaning. Within this discourse, the issue of death becomes central and evokes the question of what it means to live.

Embedded in virtual space, a framework is created for the five acts that brings about a self-reflective moment for the viewer. Between physical and virtual presence, the self and its conscious awareness come into focus, demanding an examination of the viewer's own life. What is experienced materializes in the momentary quality of the virtual image and oscillates between the real and the imaginary. This virtual space becomes a Platonic cave allegory that points to the transformation of being and comes closer to capturing life's essence. Here Anna Gohmert uses art as a tool to make the intangible tangible and to reflect life back to us in its impermanent form.

DE *3. AKT:*
PERIPETIE — AUFWACHEN
Schritte auf sandigen Grund leiten im dritten Akt die Betrachter:innen aus der Höhle als Metapher der (eigenen) Innenwelt heraus. Die Überlagerung der Bildwelten führt den inneren Diskurs des Dramas visuell fort. Dabei erscheint das Bild weniger abstrakt. Der Blick des dritten Kapitels wird schärfer, gegenständlicher und entzieht sich der Gedankenspirale des zweiten Aktes. Das Motiv der Vögel wird erneut herangezogen, um den Drang der Freiheit zu thematisieren und eine Draufsicht zu evozieren. Das Narrativ zitiert zudem reale Ereignisse wie dem Fund der Chauvet-Höhle am 18.12.1994 oder dem Tod des Großvaters. Darüber lenkt die Künstlerin den Fokus auf die Zeit, in dessen Lauf sich Leben formt. Das Vergangene wird zum Konstitutiv der Gegenwart und Zukunft.

In der Reflexion der eigenen Existenz bringt die Zeit Licht ins Dunkle der Höhle, das die Sedimentschichten als Sinnbild der persönlichen Konstitution offenbart. Es verdeutlicht die Komplexität und Vielschichtigkeit unseres Seins. Diese Erkenntnis wirbelt Staub auf, erzeugt eine Dynamik, die die Betrachter:innen wie in einem Sog in die Außenwelt hinauszieht. Anna Gohmert leitet in diesem Kapitel den Wendepunkt des 5-Akters ein, der die innere Auseinandersetzung verlässt und einen neuen, äußeren Blickwinkel der Kontemplation einnimmt.

EN *ACT 3:*
PERIPETEIA — AWAKENING
In the third act, footsteps on sandy ground guide the viewer out of the cave as a metaphor for one's own inner world. The overlay of visual worlds continues the inner discourse of the drama at a visual level. In this process, the image appears less abstract. The gaze becomes sharper and more objective, departing from the thought spiral of the second act. The third act returns to the bird motif to thematize the desire for freedom and to evoke a view from above. The narrative also references actual events such as the discovery of the Chauvet Cave on December 18, 1994 and the death of the artist's grandfather. In this way, Gohmert shifts the focus to the passage of time, which gives shape to life. The past becomes constitutive of the present and the future.

In reflecting on one's existence, time brings light into the darkness of the cave, revealing the layers of sediment as a symbol of personal constitution. It illustrates the complexity and multidimensional nature of our being. This realization stirs up dust and creates a dynamic that pulls the viewer into the outside world as if in a maelstrom. In this chapter, Anna Gohmert introduces the turning point of this five-act piece, moving away from internal conflict and taking up a new, external perspective of contemplation.

Text: Peggy Schoenegge
Translation: Bonnie Begusch

Text: Peggy Schoenegge

2. AKT

Dem ist nichts hinzuzufügen

*Wissen für u. a. Höhlenforscher:innen:
Eulen der Vorzeit*

*3 Höhlenforscher:innen stießen auf eine unterirdische Kammer
die Chauvet-Höhle wurde am 18.12.1994 entdeckt
sie räumten den Eingang von Geröll frei
zwängten sich hindurch
fanden sich in einer gewaltigen Höhle wieder*

okay

*Zu ihrer Überraschung, stießen sie tief im Inneren der Höhle
auch auf die Zeichnung einer Eule.*

Ein Uhu mit hörnerartigen Federohren. Der Virginia-Uhu.

*3. Akt
Peripetie
Aufwachen*

Eulen können sich glücklich schätzen

dass sie fast nie in winzige Käfige gesperrt wurden,

wie so viele ihrer Artgenossen, — wie die Singvögel.

Selten wurden sie gejagt oder verzehrt wie unzähliges anderes Federvieh.

Blick nach vorne.

*Er hatte einen Herzinfarkt.
Er hat ein Haus gebaut für sich und seine Familie,
nachdem er aus der Gefangenschaft zurück gekehrt war.
Linkerhand der Zwinger Bennos, dem Rottweiler,
rechterhand die Völieren der Nymphensittiche und den Rosellas.
Das Gefieder der Sittiche war bunt,
dafür wurde ihnen Pokale verliehen.
Diese Pokale der Vögel standen im gleichen Regal, wie die Pokale des
Turnvereins, nebst dem Schuber mit den WWF Zeitschriften.
Mein Opa starb auf der Loipe an einem Herzinfarkt.
Meine Oma las mir derweil Wir Kinder aus Bullerbü vor.*

Zittern kann verschiedene Ursachen haben.

*Ein Sprung in einen schwindelerregenden Abgrund
in unser Verständnis der tief liegenden Struktur der Welt.*

Das ist die Zeit.

Eine Ansammlung von Sedimenten.

Die Perspektive täuscht.

Der Weg ist nicht versperrt.

Im darüber verkeilt sich die Blockade.

Blick nach vorne.

Jetzt müsst ihr euch nochmal ganz eng zusammenkuscheln.

Wir passieren jetzt die engste Stelle.

*Hier schlägt das Herz,
der Puls er tropft.*

Es rumpelt — nicht wundern.

Blick nach vorne.

Blick nach vorne.

ACT 2

There is nothing to add to this

*Information for speleologists and others:
Prehistoric owls*

*3 speleologists stumbled upon an underground chamber
the Chauvet cave was discovered on 18.12.1994
they cleared the debris from the entrance
squeezed through
found themselves in an enormous cave*

Ok

*To their surprise, deep inside the cave they also came across
a drawing of an owl.*

An owl with horn-like ear tufts. The great horned owl.

*Act 3.
Peripeteia
Awakening*

Owls are lucky that

they have almost never been locked in tiny cages

like so many of their kind — like songbirds.

They were rarely hunted or eaten like so many other types of fowl.

Look ahead.

*He had a heart attack.
He built a house for himself and his family
after he returned from captivity.
To the left is the kennel of Benno the Rottweiler,
to the right the aviaries of the cockatiels and the rosellas.
The plumage of the parakeets was colorful,
and for this they were awarded trophies.
These trophies for the birds were kept on the same shelf as the trophies
from the sports club, next to the slipcase with the WWF magazines.
My grandpa died of a heart attack on a cross-country ski trail.
At the time, my grandma was reading The Six Bullerby Children to me.*

Tremors can have various causes.

*A leap into a dizzying abyss into our
understanding of the deep-seated structure of the world.*

This is time.

An accumulation of sediments.

The perspective is misleading.

The path is not obstructed.

The blockage wedges itself in above.

Look ahead.

Now you have to cuddle up really close again.

We're passing through the narrowest part now.

*This is where the heart beats,
the pulse drips.*

It rumbles — don't be surprised.

Look ahead.

Look ahead.

5A

Konzept & Umsetzung / director & concept: Anna Gohmert
Orte / locations: Oberbieber, Trasshöhlen (Brohl-Lützing), Wimsener Höhle (Friedrichshöhle),
Stausee (Oberbieber), Fotokiste, unterwegs
Konsultation / consultant: Katharina Pfeilke
Bildgestaltung & Schnitt / camera & editing: Anna Gohmert
Ton / sounddesign: Marc Fragstein
Grafikdesign / graphic design: Studio Cabrio
Text / text: Anna Gohmert
Voiceover / narrator: Clara Gohmert, Michael Zier
Technische Unterstützung / technical eyes & support: Dominique Brewing
Projektkoordination / project coordination: Anne Schüttorf
Produzentin / producer: Anna Gohmert
Übersetzung / translation: Bonnie Begusch

VIRTUAL EXHIBITION

Kuratorin der virtuellen Ausstellung / curator for virtual art exhibition: Peggy Schoenegge
Gestaltung der digitalen Welt auf Mozilla HUBS / spatial design of the cave in Mozilla HUBS: Moehsen Hazrati

Release 3. Akt: 10. März 2022

Das Projekt wurde gefördert durch ein Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.
Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturrats der Stadt Stuttgart.
Das Projekt ist möglich durch die Gastfreundschaft des Eltern-Kind-Zentrums Stuttgart-West e. V.

Supported by Fonds Darstellende Künste with funds from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media.
With the kind support of the Cultural Office of the City of Stuttgart.
The project was supported by a grant from the Ministry of Science, Research and the Arts of Baden-Württemberg.
The project is made possible by the hospitality of the Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West e. V.

